

Farben im Winter

Kennen Sie die Geschichte von Frederick, einer kleinen Feldmaus, die zusammen mit vielen anderen Mäusen in einer Feldmauer wohnt? Weil der Herbst vor der Tür steht, beginnen die Mäuse, Körner, Nüsse, Weizen und Stroh zu sammeln. Alle arbeiten Tag und Nacht. Alle - bis auf Frederick. Er sitzt genüsslich in der Sonne und lässt sich das Fellchen wärmen. Natürlich macht das die anderen wütend!

"Frederick, warum arbeitest du nicht?", fragen sie. "Ich arbeite doch", sagte Frederick, "ich sammle Sonnenstrahlen für die kalten, dunklen Wintertage." Die Mäuse schütteln nur die Köpfe. So etwas Verrücktes! Sonnenstrahlen kann man doch nicht essen! Die Mäuse schufteten weiter. Dann fällt ihnen Frederick wieder ein. *Und nun, Frederick, was machst du jetzt?" - "Ich sammle Farben", sagte er nur, "denn der Winter ist grau. Und ich sammle Wörter für die langen Wintertage."*

Als der Winter schließlich kommt, verschwinden die Feldmäuse in ihr Versteck. Zuerst geht es allen gut, denn sie haben viele Vorräte und auch viele Geschichten zu erzählen. Sie sind lustig und vergnügt. Aber irgendwann sind die Vorräte aufgeknaibelt und die Mäuse werden immer stiller und trauriger. Da schlägt die Stunde von Frederick. Er nährt ihre Phantasie mit seinen Sonnenstrahlen, Farben und Wörtern. Und die Mäuse leben wieder auf.

Advent und Weihnachten im Corona-Winter. Keine Konzerte, keine Weihnachtsgans im Lieblingsrestaurant, keine Weihnachtsmärkte, keine Partys, nicht einmal ein großes Familienfest – was nährt uns in diesem Winter? Damit stellt sich die Frage, was unsere Werte sind, ob wir einen inneren Reichtum haben, aus dem wir schöpfen können. Wer sich keine inneren, spirituellen Werte anlegt, kann in der Krise schnell leer und hohl dastehen. Solche „Farben im Winter“ sind Zuneigung, Aufmerksamkeit, Respekt - Werte also, die sich in Beziehungen konkretisieren. Und genau das ist der Markenkern von Weihnachten, dass Gott uns Menschen besucht, um mit uns in Beziehung zu kommen und unsere Seele mit Freude zu erfüllen. Der Weihnachtsrummel in den „normalen“ Jahren hat allzu oft dazu geführt, dass Menschen vor sich selber weglaufen. Doch wir nehmen uns überall hin mit. Wie kostbar, wenn wir in diesem besonderen Winter innehalten und uns besinnen auf den inneren Reichtum, die Farben im Winter, auf die Freude, ein von Gott geliebter, einzigartiger Mensch zu sein.

Und vielleicht animiert uns dies, die Farben zu verbreiten: eine Kekstüte für die Nachbarin; eine selbst verzierte Kerze per Post an die Oma, die man nicht treffen kann; ein Fensterbild für den engagierten Altenpfleger.....

Info: Hans-Ulrich Hofmann ist Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche in Villingen-Schwenningen und Tuningen